

Germersheimer Rundschau

Wahl: Martin Kraus warnt vor Rechtspopulismus

GERMERSHEIM. Er ist schon einige Jahre nicht mehr politisch aktiv, aber die aktuelle politische Entwicklung in Germersheim lässt ihm keine Ruhe. Martin Kraus, erst in der FDP dann mit der eigenen Wählergruppe „Die Ide(e)alen“ im Germersheimer Stadtrat, warnt vor rechtsextremen Tendenzen. „Die AfD verunsichert die Leute und macht ihnen mit ihren Reden und Plakaten Angst“, warnt Kraus.



Martin Kraus.
FOTO: KRAUS/FREI

Mit ein Grund, weshalb er sich wieder politisch in der Öffentlichkeit melde, seien Beobachtungen in seinem Umfeld, wo sich „Leute, von denen ich das nie erwartet hätte, plötzlich nationalistisch und rechtsextrem äußern“. Deshalb sei es gut, dass die Kandidaten rechtzeitig zu den Europa- und Kommunalwahlen der Öffentlichkeit vorgestellt werden. „Die Bürger haben dann die Möglichkeit zu erfahren, wie Personen aus ihrer Nachbarschaft und in ihrem Bekanntenkreis politisch denken.“

Kommunalpolitikern wie Alfons Braun, der gerade von den Republikanern zur AfD-Stadtratsliste wechselte, wirft er Geltungsdrang vor. „Braun hat in den Jahren, in denen wir gemeinsam im Stadtrat waren, nichts Konstruktives geleistet“, urteilt Kraus. Und danach sei ihm auch nicht bekannt geworden.

Nach wie vor vermisst Martin Kraus aktive politische Gegenwehr der demokratischen Parteien gegen den Rechtspopulismus. Kraus erinnert an den Besuch von Republikaner-Chef Schönhuber in den 90er-Jahren. Er sei damals der einzige aus dem Stadtrat gewesen, der dagegen demonstriert hat. Die etablierten demokratischen Parteien und vor allem die jungen Leute müssten merken, dass sich der Rechtspopulismus nicht von selbst erledige.

Vor allem auf die Jugend setzt Kraus. Sie sei es doch die global und international lebt und Gleichberechtigung einfordert. Dann müsse sie sich auch überlegen, ob eine Partei

Pflanzenarznei für Europa

Der Rülzheimer Pharma-Dienstleister HWI holt das japanische Pharmaunternehmen Ominedo in die Südpfalz. Den Erhalt der Genehmigung für den Vertrieb der Arzneimittel hat laut Masao Tsuji, Inhaber von Ominedo, acht Jahre benötigt.

VON THORSTEN KORNHANN

RÜLZHEIM. Das japanische Pharmaunternehmen Ominedo lässt sich in Rülzheim nieder. Von der Südpfalz aus möchte es den deutschen und den europäischen Markt für seinen orientalisch pflanzlichen Arzneimitteln erschließen. Unterstützt wird Ominedo von HWI, dem Rülzheimer Pharma-Dienstleister und Spezialist für pharmazeutische Produktentwicklungen.

Beim Wirtschaftsforum am Dienstag in Rülzheim wurden die Firmenvertreter von Ominedo an ihrem weiteren Unternehmensstandort bei HWI willkommen geheißen. Masao Tsuji, Direktor und Inhaber von Ominedo, berichtete von acht langen Jahren, die es gedauert habe, um in Deutschland die Genehmigung zu erhalten, die japanischen Arzneimittel zu vertreiben. Jetzt aber könne die Firma loslegen.

Ominedo habe sich zuerst für den deutschen Standort und den Markt entschieden, weil hier „die Hürden am höchsten sind“, wurden Tsujis Worte vom Dolmetscher übersetzt. Nun sei es leichter, weitere europäische Länder zu erschließen. „Hier von Rülzheim aus leisten wir einen Beitrag zum Glück aller Menschen in der Welt.“ Die Medikamente sollen Erkältungen und Unwohlsein lindern.

Der Pharmahersteller ist Tsuji zufolge seit über 100 Jahren in Japan tätig. Dass die Medizin dort von vielen Menschen eingenommen werde, berichtete die japanische Generalkonsulin Setsuko Kawahara, die aus Frankfurt zum Wirtschaftsforum an-



Europäisch-japanische Verständigung (v.li.): die japanische Generalkonsulin Setsuko Kawahara, HWI-Geschäftsführer Stefan Wissel, Ominedo-Direktor Masao Tsuji und Ortsbürgermeister Reiner Hör.
FOTO: VAN

gereist war. Auch sie sprach von einem schwierigen Anforderungen, bis Ominedo in Deutschland loslegen konnte. Sie wünschte sich, dass Ominedo und HWI viel voneinander lernen und eine Win-Win-Situation ent-

standen sei.

Der Germersheimer Landrat Fritz Brechtel freute sich „über die weit gereisten Gäste aus Japan“ und über das japanische Pharmaunternehmen, das seinen Landkreis für seine Depen-

dance ausgewählt hat. Auch der Rülzheimer Ortsbürgermeister Reiner Hör bekräftigte, dass die Ortsgemeinde und die Verbandsgemeinde stolz seien, dass Ominedo bei HWI seine deutsche Adresse gefunden hat. Und Günter Dreyer, Beigeordneter der Verbandsgemeinde, bekräftigte, dass die Verwaltung alles unternehme, um die geeigneten Rahmenbedingungen für Unternehmen zu schaffen. Der Erfolg der Betriebe sei auch der Erfolg der Verbandsgemeinde.

HWI begleitet Unternehmen von außerhalb der Europäischen Union dabei, in Europa Geschäfte zu machen. Das Unternehmen von Stefan Wissel stellt ihnen dafür Räume in Rülzheim zur Verfügung und hilft bei der Zulassung und Registrierung von

Zur Sache: das Wirtschaftsforum

„Bei dem Wirtschaftsforum in Rülzheim sollen die Unternehmen mit ihrer geballten wirtschaftlichen Kompetenz neue Impulse bekommen.“ So beschrieb der Rülzheimer Ortsbürgermeister Reiner Hör am Dienstag das Ziel, dass Firmenchefs aus dem Ort mit ihrem Wirtschaftsforum beabsichtigen. Diermal trafen sie sich

Das Zukunftsthema des Dienstagabends war Industrie 4.0, über die sich HWI-Inhaber Stefan Wissel mit Renate Radon unterhielt, die Unternehmen als Executive Advisor in ihre digitale Zukunft begleitet. Radon rechnet in der Zukunft mit einer deutlich steigenden Nachfrage nach unterschiedlichen Produkten und einem

chend müsse die Produktion der Zukunft sehr flexibel ablaufen: Diese hochkomplexe Fertigung werde von gut ausgebildeten Mitarbeitern bedient. Von der nötigen hochflexiblen Produktion in der Pharmabranche sprach Stefan Wissel: Dort müssten auch kleinste Losgrößen hergestellt werden, um die idealen Medikamen-

Wahlkampf: AfD beleidigt und beworfen

GERMERSHEIM. Gegenüber Wahlkämpfern der AfD, die am Nardiniplatz in Germersheim einen genehmigten Wahlstand betrieben, kam es am Dienstag zunächst zu einer Beleidigung durch einen vorbeifahrenden Radfahrer und kurz darauf wurden die Wahlkämpfer aus einem Anwesen heraus mit zwei metallenen Gegenständen beworfen.

Die Wahlkämpfer konnten ausweichen, so dass niemand geschädigt wurde. Hierauf wurde der Wahlstand abgebaut und das Geschehen bei der Polizei angezeigt, heißt es im Polizeibericht.

Michael Faber und Hans Gernert hätten gerade ein Gespräch mit einem Passanten geführt, als sich ein hinzukommender Radfahrer über ein AfD-Plakat aufregte, das den geplanten Moschee-Neubau thematisiert, sagte AfD-Kreisvorsitzender Matthias Joa gestern in einer Stellungnahme. Der Radfahrer habe die AfD-Mitglieder beleidigt und „Allahu akbar“ (Gott ist der Größte) gerufen, dass Passanten auf ihn aufmerksam geworden seien. Er habe auch gerufen: „Der Islam wird stärker werden als ihr“ und „Diese Stadt gehört uns“, so Joa.

Hinweise nimmt die Polizei Germersheim unter 07274958-0 oder per E-Mail an die pigermersheim@polizei.rlp.de entgegen. |rhp

Schule: Sanierung mit Brandschutz

KNITTELSHEIM. Der zweite Bauabschnitt der Sanierung der Grundschule Ottersheim, die auch Knittelsheimer Kinder besuchen, soll laut Ortsbürgermeister Ulrich Christmann (CDU) dieses Jahr geplant und 2020 umgesetzt werden. Dazu müsse das Brandschutzkonzept fortgeschrieben werden. Einen entsprechenden Auftrag vergab der Ortsgemeinderat einstimmig. Kostenschätzung: knapp 22.000 Euro.

Weil eine Giebelaußenwand marode ist, muss die Bauhof-Scheune in der Kirchstraße 13 saniert werden. Der Rat beauftragte die Verwaltung, Angebote einzuholen. Der günstigste Anbieter soll den Auftrag erhalten.